

Inselhüpfen in der Südsee



Beim aufrecht stehenden Mann auf dem Boot handelt es sich – wie die Original-Bildlegende angibt – um John Williams, der 1817 zusammen mit seiner Frau Mary Chawner von der London Missionary Society (LMS) auf die Gesellschaftsinseln ausgesandt worden war. Zweck: „Die Freudenbotschaft Christi den verfinsterten Einwohnern dieser Inselgruppen zu überbringen.“

Auf der Insel Raiatea errichteten die Missionsleute ihre erste Missionsstation. Bereits zehn Jahre früher hatte die LMS ihre ersten Missionare in den Südpazifik geschickt, und Williams konnte somit bei seinen Erkundungsreisen von Insel zu Insel auf die Hilfe von tahitischen Konvertiten zurückgreifen. Es könnte gut sein, dass der Mann auf der Brücke einer dieser Konvertiten war. Auf dem Bild ist die Kontaktaufnahme mit den Bewohnern von Tanna dar-

gestellt. Die Missionare seien von der dortigen Bevölkerung überaus freundlich empfangen worden, heisst es in einem zeitgenössischen Bericht. Daraus gehen die Namen der zwei weiteren Missionare – sitzend im hinteren Teil des Bootes – und der Name des Kapitäns hervor: Harris und Cunningham von der LMS und Kapitän Morgan.

Was wir auf der friedlichen Szene nicht sehen, uns aber Morgans Bericht überliefert: Schon an einem der folgenden Tage (am 19. November 1839) werden Williams und Harris beim Versuch, mit den Einwohnern der nahegelegenen Insel Erromango in Kontakt zu treten, von diesen erschlagen. Warum dies geschah, ist für den Berichtschreiber nicht nachvollziehbar. Er erklärt es vage damit, dass die Bewohner dieser Insel „sehr unzugänglich“ gewesen seien.

Ein freundlicher Empfang auf der Insel Tanna: John Williams und seine „Missions-Unternehmungen“ auf den Gesellschaftsinseln nehmen hier noch einen glücklichen Verlauf.



Die Inseln Tanna und Erromango gehören heute zu Vanuatu.

Claudia Wirthlin ist Historikerin und leitet die Bibliothek von Mission 21 in Basel.